

**Rektorat der
Universität Bremen
13. Sitzung, 15.07.2025**

Beschluss Nr. 2584

Akkreditierung des Studiengangs English-Speaking Cultures: Language, Text, Media, M.A.

Der Studiengang erfüllt im Wesentlichen die strukturellen und fachlich-inhaltlichen Rahmenvorgaben der Bremischen Verordnung zur Studienakkreditierung, sowie die landesspezifischen und strukturellen Vorgaben.

Er wird ohne Auflagen bis zum 30.09.2033 akkreditiert:

Die weiteren fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Studiengang English-Speaking Cultures: Language, Text, Media, M.A.

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortlicher

Prof. Dr. Marcus Callies

Studieninhalte

Der internationale Masterstudiengang „English-Speaking Cultures: Language, Text, Media“ setzt das transnationale Profil des BA „English-Speaking Cultures“ fort und löst die konzeptuelle Trennung von Anglistik und Amerikanistik auf. Das Programm umfasst das Studium englischsprachiger Texte und Medien und sprachlicher Varietäten des Englischen weltweit, auf der Grundlage von etablierten und neueren, z. B. postkolonialen, Kultur-, Sprach- und Texttheorien. Der Masterstudiengang eröffnet die Möglichkeit, ein flexibles Erweiterungs- und Vertiefungsstudium zu absolvieren und sich auf einen von drei Profilbereichen zu konzentrieren: 1) British, North American and Postcolonial Literatures; 2) Linguistics: Varieties, Mediologies, Applications; 3) British, North American and Postcolonial Cultural History. In dem sprachpraktischem Kompetenzbereich Using English in the Professional World werden Kommunikationsfähigkeiten auf Master-Niveau vermittelt.

Der Studiengang strukturiert sich im Detail in insgesamt 4 Semester:

1. Orientierungssemester
2. Erweiterungssemester
3. Vertiefungs-/ Forschungssemester
4. Forschungs-/ Prüfungssemester.

Für die Studierenden soll eine höchstmögliche Flexibilität und Diversität der Studienstruktur und Studieninhalte geboten werden, die ihnen ein individuelles Studium erlauben. Es besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den Forschungsprofilen der Lehrenden und den Schwerpunktthemen und Methoden der literatur-, kultur- und sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen. In der Ringvorlesung im 1. Semester erhalten die Studierenden einen Einblick in die Themen, Forschungsgebiete und -methoden aller Profilbereiche. In einem Themenkomplex wie den „Postcolonial Studies“ beispielsweise werden so Sprachen, Kulturen, Literaturen, Filme und Medien durch synergetische Kombination traditioneller Bereiche der Philologien und „Area Studies“ miteinander verzahnt. So können Studierende Optionen eines individuellen forschungsorientierten Studiums konturieren. In den Profilbereichen werden Studierende durch forschendes Lernen, die Teilnahme an Workshops und Gastvorträgen sowie das Planen und Anfertigen von Seminar- bzw. Abschlussarbeiten in die Forschung der Lehrenden einbezogen.

Die in der Spezifizierung von Profilbereichen angelegte Schwerpunktbildung ermöglicht die Erweiterung und Vertiefung der disziplinären Methodenkompetenz. Dies bildet die Grundlage für Seminar- und Abschlussarbeiten im Sinne des forschenden Lernens. Studierende planen und schreiben diese Arbeiten im Kontext von aktuellen Forschungsprojekten im Fach, so dass von Beginn an Kompetenzen im Bereich des Forschens, Präsentierens und Publizierens gestärkt und erweitert werden. Weiterhin werden Seminare, die speziell Methoden des forschenden Lernens nutzen, angeboten.

Der Diversität und Heterogenität der Studierenden (zum Beispiel mit Blick auf unterschiedliche BA-Abschlüsse, disziplinäre Fachkulturen und diverse akademische Kulturen in den Herkunftsländern) wird durch die übergreifende fachliche Orientierung im 1. Semester (u. a. in Form einer bereichsübergreifenden Ringvorlesung) Rechnung getragen. Die Studierenden werden dabei durch ein intensives Mentoring, das auf die jeweilige fachliche und individuelle Studiensituation und berufliche Perspektiven eingeht, beraten und begleitet.

Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Orientation Module (OrMo):

Dieses Modul ist strukturell und im Hinblick auf die Verortung im Studienverlaufsplan unverändert. Die Verpunktung wurde von 15 CP auf 12 CP gesenkt. Die Teilnahme an der Ringvorlesung wird weiterhin mit 3 CP verpunktet, die Studienleistung SL wird nicht mehr mit 6 sondern mit 3 CP verpunktet, da der Arbeitsaufwand für die Leistung erheblich geringer ist als für die Prüfungsleistung. Die Verpunktung der Prüfungsleistung bleibt bei 6 CP.

English for Academic Purposes (EAP):

Dieses Modul ist inhaltlich und strukturell den Bedürfnissen der größtenteils internationalen Studierenden angepasst worden. Der Modultitel ist von UEP (Using English in the Professional World) zu EAP (English for Academic Purposes) geändert worden; die Verpunktung und Verortung im Studienverlaufsplan bleiben unverändert.

Extension Module (ExMo):

Dieses Modul ist strukturell und im Hinblick auf die Verpunktung und Verortung im Studienverlaufsplan unverändert; der Titel ExMo 1 wurde zu ExMo geändert, da die Unterscheidung zwischen ExMo 1 und 2 wegfällt.

Advanced Module (AdMo):

Dieses Modul ersetzt strukturell und im Hinblick auf die Verpunktung und Verortung im Studienverlaufsplan das ExMo 2, da eine bessere Unterscheidung zwischen ExMo 1 und 2 notwendig wurde.

Focus Module (FocMo):

Dieses Modul wurde neu konzipiert, da eine Erweiterung fachlicher Lehrveranstaltungen aufgrund von Erfahrungswerten der letzten sechs Jahre notwendig wurde. Es ist wie das AdMo verpunktet, wird parallel zum SpecMo studiert und soll die Fokussierung auf ein bestimmtes Arbeitsgebiet innerhalb der English-speaking cultures einleiten.

Supplementary Studies Module (SuStMo):

Dieses Modul bleibt strukturell und im Hinblick auf die Verortung im Studienverlaufsplan unverändert; die Verpunktung ändert sich von 9 auf 12 CP, da Studierende erfahrungsgemäß große Vorteile von den Sprachkursen und zusätzlichen Ringvorlesungen oder Kursen außerhalb des Angebots in den English-speaking cultures haben.

Research Module (ReMo):

Dieses Modul bleibt strukturell und im Hinblick auf die Verortung im Studienverlaufsplan unverändert; die Verpunktung ändert sich von 9 auf 6 CP, da das research proposal für die Master Thesis zwar inhaltlich fordernder als eine Hausarbeit ist, jedoch nicht benotet wird.

Academic Work Experience (AWE):

Dieses Modul bleibt strukturell und im Hinblick auf die Verortung im Studienverlaufsplan unverändert; die Verpunktung ändert sich von 18 auf 12 CP, da Studierende erfahrungsgemäß Schwierigkeiten haben, entsprechende Konferenzteilnahmen, Praktika und/oder Organisation von akademischen Events in der hohen Stundenzahl geäß 18 CP zu absolvieren.

Gutachtende

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Alexander Bergs	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Jutta Zimmermann	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Anna Barkhoff	De Gruyter, Berlin
Paul Hasdenteufel	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Das Konzept des Studiengangs ist klar und plausibel. Die hohe Zahl von Bewerbungen, insb. auch internationaler Studierender, spricht für den Studiengang.

Die starke Einbeziehung der Studierenden in der Gremienarbeit zum Studiengang ist positiv aufgefallen. Auch das Qualitätsmanagement scheint – auch aufgrund der Einbindung der Studierenden in die Planung und Durchführung der Lehre – gut zu funktionieren.

Insbesondere die Interdisziplinarität der Studieninhalte ist positiv hervorzuheben. Die Schnittstellen (z. B. Cultural Linguistics) sind ebenso attraktiv für Studierende wie die Wahlmöglichkeit zwischen einer fachlichen Spezialisierung und einem vernetzten, interdisziplinär ausgerichteten Studium. Die Schnittstellen zwischen den Bereichen wirken auf Studierende motivierend, stärker vernetzt und interdisziplinär zu arbeiten. Ein besonderes Merkmal des Studiengangs und des gesamten Fachbereichs ist die inhaltliche Ausrichtung auf die Postcolonial Studies, die in der Außendarstellung noch stärker profiliert werden könnte.

Sehr positiv ist im Hinblick auf eine kulturell sehr diverse Studierendenschaft das Orientierungsmodul (insbesondere die einführende Ringvorlesung) zu bewerten, welches zu Beginn des Studiums einen guten Überblick über die Themenfelder und methodischen Ansätze gibt. Auch der Umstand, dass die einzelnen Vorlesungen soweit möglich online zur Verfügung gestellt werden, um so „Nachzüglern“ aus dem Ausland den Einstieg ins Studium zu erleichtern, ist positiv hervorzuheben. Das wechselnde Themensemester/ Themenjahr ist innovativ und sollte weitergeführt werden.

Die hohe Flexibilität im Studienverlauf ist begrüßenswert und sinnvoll; dies geht allerdings auf Kosten einer klaren Ausdifferenzierung der einzelnen Module. Einige der weiterführenden Module unterscheiden sich kaum im Hinblick auf Prüfungsleistungen und zu erwerbende Kompetenzen. Viele Studierende bewerten das Modul Academic Work Experience (AWE) kritisch, da nicht immer klar ist, welche Leistungen konkret zu erbringen sind. Damit ist es in dieser Form und Kommunikation nicht leicht studierbar, auch wenn es in seiner Ausrichtung auf praktische Kompetenzen eine sinnvolle Ergänzung zu den fachlichen Modulen ist und dies auch von den Studierenden so gesehen wird.

Empfehlungen

Eine Differenzierung der Module bei Titeln, Kompetenzbeschreibungen und Prüfungsformen wäre begrüßenswert, damit die Studierenden einen leichteren Überblick über ihren Studienverlauf und Prüfungsverlauf haben.

Die Kommunikation zum AWE wäre zu verbessern, damit Studierende leichter verstehen, welche Leistungen wie zu erbringen sind und welche Möglichkeiten ihnen offenstehen.

Die Darstellung der Prüfungsleistung in den Modulbeschreibungen ist aufgrund des vorgegebenen Formulars nicht immer transparent und für Studierende nicht einfach nachvollziehbar. Es wird empfohlen, klarere Informationen bei der Prüfungsform einzugeben und zwar getrennt für Studien- und Prüfungsleistung.

Die Modulbeschreibungen und viele weitere Informationen zum Studiengang sind auf dem studiengangseigenen Blog sehr gut dargestellt. Sichergestellt werden sollte die Auffindbarkeit dieses Blogs durch mehrfache Verweise von der Uni- bzw. Fachbereichswebsite. Alternativ könnte der Blog auf die Uniwebsite migrieren. Die Zulassungsordnung sollte (als nicht rechtlich bindende Version) an diesen Stellen auf Englisch verfügbar sein.

Insgesamt könnte die Außendarstellung des Studiengangs verstärkt und in Bezug auf die Interdisziplinarität und o. g. Besonderheiten ergänzt werden.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben durch das Referat 13

Die Prüfung der in der Bremischen Studienakkreditierungsverordnung in den §§ 3-10 genannten formalen Kriterien ergab, dass die Kriterien im Wesentlichen erfüllt sind. Auch die Prüfung der weiteren inhaltlichen Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung (§§ 11-16, §§ 19-20) kam zu einem positiven Ergebnis,

welches von den externen Gutachtenden als Grundlage für den Akkreditierungsbeschluss systematisch dokumentiert wurde.

Informationen zum Akkreditierungsprozess und den beteiligten Akteuren finden sich im QM-Portal der Universität Bremen: <https://www.uni-bremen.de/qm-portal>. Das Verfahren wurde entsprechend der dort beschriebenen Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt.

Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.